

Wierteljährl. Abonnements:
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 4.

Halle, Donnerstag den 5. Januar

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Januar. Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant a. D. von Lossau den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen geruht.

Bamberg, d. 30. Dec. Nach uns von Hof so eben angekommener Nachricht ist der als Demagog bekannte Dr. Wirth von dort entflohen. Derselbe gab bei seinen Haukleuten vor, nach Schwarzenbach zu gehen, um dort die Feiertage zuzubringen. Da er nicht zurückkehrte, so schickte man nach Schwarzenbach, ersuhr aber, daß er gar nicht dahin gekommen sei.

Frankreich.

Paris, d. 29. Dec. Der Sattlergeselle Meunier, der den Mordversuch an dem König verübt hat, ist bereits aus der Conciergerie nach dem Gefängnis im Luxembourg gebracht worden. Der Pairshof wird sich beeilen, ihm den Prozeß zu machen. Er hat noch nicht gestanden, wo und mit wem er die letzten Tage vor dem Attentat zugebracht hat. Es sind neuerdings mehrere Individuen arretirt worden, die im Verdacht sind, um Meunier's Mordplan gewußt zu haben.

Die königliche Familie erregt eine ungemaine Theilnahme. Man bewundert den Muth und zugleich das Glück des Königs; man empfindet mit der Königin die stete Angst und Sorge einer liebenden Gattin; man lobt das Benehmen und die kindliche Liebe und Hingebung der jungen Prinzen! Alle Personen, die vorgestern im Schlosse waren, sind von dem Wesen des Königs tief ergriffen worden. Er schien gehoben und gestärkt durch die Aufnahme, die er in der Kammer gefunden hatte, und äußerte seine Freude darüber so unbefangen, daß er für Augenblicke die traurige Ver-

anlassung zu jenen Ausbrüchen des Enthusiasmus fast zu vergessen schien. Die Königin war sehr bewegt, und konnte auf keine an sie gerichtete Rede ohne Thränen antworten. Die Säle der Tuileries waren bis Mitternacht mit Besuchenden angefüllt, und noch in der Nacht um 1 Uhr begaben sich der Minister des Innern und der Polizei-Präsident zum Könige.

Meunier leidet an einem sehr starken Hautübel, hat aber dabei doch guten Appetit. Dieser Mensch ist 20 — 22 Jahr alt, etwa 5 Fuß 2 Zoll groß; sein breites Gesicht ist gemein und ohne allen Ausdruck. Sein Haar ist sehr kurz abgeschnitten; Nase und Mund sind sehr groß, die Lippen aufgeworfen; die Füße sind breit und ungeschickt. Er war mit einem braunen Oberrock, grauen Beinkleidern, einer schwarzeidenen Halsbinde, Stiefeln und einem schwarzen seidenen Hut bekleidet, der inwendig die Etiquette des Hutmachers trägt.

Eine Privatmittheilung aus der Leipziger Zeitung berichtet über den Mörder unterm 28. December:

Ein Wagnerverleiher, ein braver Mann, der seinen Neffen vergangene Nacht vermißt hatte und deshalb Verdacht faßte, zeigte dies diesen Morgen dem königl. Prokurator an, und mit dem Mörder darauf konfrontirt, erkannte er in ihm sogleich seinen Neffen. Dieses Individuum, Mugnier oder Meunier mit Namen, war in einem Verladungsgeschäft mit 1000 Fr. angestellt (nach einer andern Version ist er ein Sattlergeselle und sein Oheim in einem Verladungsgeschäft) und handelte Abends vor den Schauspielhäusern mit Theaterbillets. Er hat geäußert, die neuliche Polizeiverordnung, wodurch dieser Handel mit Theaterbillets verboten wurde, habe sein Schicksal entschieden, indem sie den Entschluß, den König zu ermorden, den er schon längst mit sich herumgetragen, zur Reife gebracht.

Die Deputirtenkammer hat die Hrn. Jacques minot und Cunin-Gridaine zu Vicepräsidenten gewählt.

Die Regierung wird einen Gesetzesvorschlag an die Kammer bringen, um eine Bewilligung von hundert Millionen für öffentliche Arbeiten zu erlangen.

Heute fehlen, was ohne Beispiel ist, vier englische Posten; das Wetter ist so stürmisch im Kanal, daß die Packetboote nicht landen können.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 24. December. Man hat nichts Neues von Bilbao her bis zum 22. December. Die Karlisten haben ihre Stellung, dem General Espartero gegenüber, mit ihrem Belagerungsgefüg umgeben. Alair ist mit vier- bis fünftausend Mann zu Dna angekommen; die Division Gomez ist zu Orduna geblieben, ihn zu beobachten.

B e r m i s c h t e s.

— Die Ausstattung der Erzherzogin Therese, Braut Sr. Majestät des Königs beider Sicilien, wird so reich und prachtvoll sein, als es den reichen Besitzthümern des Erzherzogs Karl entsprechend ist. Bereits sind acht Kisten, gefüllt mit den kostbarsten Gegenständen, nach Neapel abgegangen. Der König hat seiner erlauchten Braut in Florenz einen Hut anaufertigen befohlen, welcher 3600 Lire (gegen 1000 Thlr.) kostet, und überdies nach Paris gesendet werden soll, um daselbst mit dem geschmackvollsten Aufzuge geziert zu werden.

— Die Hauptlinge des Indianer-Stammes Micmac auf der Prinz Edwards- oder St. Johns-Insel im St. Lorenz-Bu'en (im britischen Nord-Amerika), Alguiman und Thomas, haben an den Gouverneur, Obersten Sir J. Harvey, eine Adresse eingereicht, worin sie sich über die Beeinträchtigung der Rechte ihres Stammes beschweren. Sie seien arm geworden, heißt es darin, als sie aber um ein Stück Landes gebeten, um dasselbe, wie die weißen Männer, zu bebauen, habe „der große Rath, der sich jährlich versammelt“, das Kolonial-Parlament, geantwortet, er könne kein Land hergeben, da Alles seinen weißen Brüdern gehöre. Großer Hauptling, heißt es dann weiter, das Land war un'er, wir verkauften es nie, unsere weißen Brüder zahlten uns nichts dafür; es war zu hart, uns ein wenig von dem Lande unserer Väter zu verweigern; aber es ist wahr, denn sie verlangen noch eine kleine Insel von uns, wo wir ein Haus und eine Kapelle gebaut; sie wollen uns nicht einen Zoll breit lassen, einen Wigwam darauf zu bauen, und sie streiten unter sich, das Ganze unter sich zu theilen. Das ist nicht gerecht! Großer Hauptling, unsere heiligen Väter, die Priester (die französischen Missionare, zur Zeit, als Kanada noch französisch war) lehrten unsere heidnischen Vordäter den großen Geist kennen und lieben. Sie machten ihnen Bücher, um ihre Kinder

Gutes zu lehren. Die Priester sind verbannt und todt, und Keiner blieb, der unsere Sprache verstand; unsere Bücher sind zerrissen; die alten Männer, die mit den Priestern, unseren Vätern, sprachen, sind todt, und wir fürchten, bald zu vergessen, was sie uns lehrten. Großer Hauptling, man hat uns gesagt, daß die weißen Männer das Schreiben besser verstehen, als wir, daß sie tausend Bücher machen können, ehe wir eins, und daß sie nie vergessen, was sie einmal gelernt. Wir waren erfreut. Wir baten den großen Rath um Geld, um uns Bücher zu machen, wie die ihrigen. Sie gaben uns 50 Stücke und vertrauten uns Männern an, denen nicht gefällt, was die Priester, unsere Väter, uns lehrten. Sie verlangten, wir sollten ihre Bücher nehmen, das wollten wir nicht, denn wir wünschten die Bücher, die unsere heiligen Väter uns gelassen hatten; die aber bekamen wir nicht. Großer Hauptling, wir hören, der König, unser Vater, ist gut gegen alle seine Kinder und liebt sie; wir wissen, daß er uns nicht mißhandeln lassen wird, wenn er es erfährt. Unsere Freunde sagen, du seiest gut, das freut uns. Blicke auf unser Elend; sprich zu dem Könige, unserem Vater über dem großen Wasser, für uns; er wird sich unser erbarmen. Unsere Rede ist lang; du bist müde. Wir wünschen dir Gesundheit; wir grüßen dich mit einem Kusse.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land-Gericht zu Halle.

Die zu Obermaschwitz und in dasiger Flur sub Nr. 11 und 13, belegenen, den Erben der verstorbenen Caroline Rosine Müller geb. Zwanzig aus Obermaschwitz gehörigen Grundstücke, bestehend in Haus, Hof, Garten und Zubehör, so wie in zwei Ackergrundstücken, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe oberschätzt auf zusammen 249 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., sollen

am 11. März 1837,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalt nach unbekanntten Gläubiger

- a) der Schneidermeister Johann Gottfried Zwanzig und dessen Ehefrau Anne Magdalene geb. Hoffmann, und
- b) die Wittwe Rosine Elisabeth Staudé und deren Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf.

Land-Gericht zu Halle.

Das sub No. 1704. auf dem Steinwege hieselbst belegene, den Erben des hier verstorbenen Bürger und Stadtraths Johann Andreas Merckell

gehörige Haus nebst Zubehörungen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgestätzt auf 6293 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., soll

am 17. Juni 1837,
Vormittags 11 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Im hiesigen Königl. provisorischen Irren-Hell-Insitute sind geflochtene Strohecken in verschiedenen Größen, Garnsäcke, Fliekerneze, Spalierneze, wollene Filz-Schwab und gewonnene Flach-, Hanf- und Berg-Sarne zu billigen Preisen zu verkaufen. Kauflustige können sich in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr beim Herrn Oekonom Kraft in der Anstalt melden.

Halle, den 3. Januar 1837.

Die Direktion.

Ein gebrauchter aber guter zweispänniger Schlitten, und ein Paar neue Rufen, unten mit Eisen beschlagen, modern gearbeitet, sind billig zu verkaufen bei dem Stellmachermeister Keil, Nr. 2047 auf dem Strohof. Auch ist ein kleines Logis zu vermieten.

Halle, den 4. Januar 1837.

Im Hause No. 122. auf der Barsüßerstraße sind im Hintergebäude zu vermieten:

- 1) eine Wohnung parterre von zwei großen heizbaren mit Kaminen und Küche versehenen Zimmern, wobei auch eine daran stehende geräumige Remise, in der mehrere Wagen Platz haben, benutzt werden kann, und sich also zu einem Geschäft in dieser Beziehung recht gut eignen wird, besonders da der Hof mit Röhre- und Brunnenwasser versehen ist.
- 2) Ein kleines Logis parterre von einer Stube nebst Kammer und Küche.
- 3) Ein kleines Logis eine Treppe hoch, von einer Stube mit Kammer und Küche.

Eingetretener Umstände wegen bin ich gesonnen, meine alhier im besten Stande sich befindende und in diesem Jahre erst ganz neu beschlagene Wattenmaschine billig zu verkaufen. Kauflichhaber können sich deshalb melden bei

Gerbstädt Gottfried Schmidt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

Friedr. Stolz, 89 Recepte zu
Lacken und Firnissen
auf alle Metalle, Leder, Pappe, Papier, Möbeln u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, so wie zu vorzüglich schönen Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Kitteln, im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Bereitung von gutem Leim und Bezeichnungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. 8. geh. (Quedlinburg, bei G. Vasse). Preis 10 Sar.

Einem Lehrburschen sucht der Bäckermeister L. Emanuel, Grafweg No. 843.

Von Kabaß bis Halle ist ein B-Stück von einer Clarinette, nebst Birne und Schnabel, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 2112 auf dem Strohof abzugeben.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döbnitz sind noch große Vorräthe von Kohlensteinen vorhanden, welche deshalb noch zu dem geringen Preise von 1 Thlr. 25 Sgr. incl. des Ladegelds für Tausend Stück verkauft werden sollen. Für diejenigen, welchen die vorzügliche Güte und Größe dieser Kohlensteine nicht bekannt ist, wird bemerkt, daß 1000 Stück derselben rückföhrlich des Brennstoffes einer Klafter Holz gleich kommen.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Der Selbstmord,

psychologisch erklärt, moralisch gewürdigt und in geschichtlichen Beispielen anschaulich gemacht, mit besonderer Berücksichtigung der Ursachen von der gegenwärtigen Frequenz dieses Uebels. Ein Beitrag zur Warnung vor Trübsinn und Verzweiflung und zur Empfehlung der ächten Lebenskunst. Theils nach dem Französischen, theils eigenthümlich bearbeitet von August von Blumröder. Erster Theil, enthaltend Unterhaltungen über den Selbstmord von M. N. Silvester Guillon, Bischof von Marokko, Almosenier der Königin von Frankreich u. — Zweiter Theil: Der Selbstmord im Spiegel der Gesetzgebung; nebst einigen Beiträgen zur Lebenskunst und zur Verichtigung der Urtheile über Zweikampf und Todesstrafen. 8. 1½ Thlr.

Es giebt Schriften, die schon vor ihrer Erscheinung ihres Erfolges gewiß sind, weil sie einem allgemeinen Wunsche, ja Bedürfnis entsprechen. Ein solches ist obiges Buch des Bischofs von Marokko. Der Verfasser ist kein bloßer Religioöser, der mit den Waffen der Kirche streitet, er kennt auch die allgemeinen Waffen des vernunftgemäöheren Gedankens. — Er webt mannichfache Anekdoten ein, welche mit vieler Anmuth und Eleganz erzählt sind, u. s. w." So weit das Urtheil eines Recensenten in den Blättern für literarische Unterhaltung über Guillons Werk. Hierdurch wird ein früheres französisches Urtheil bekräftigt, nach welchem dieses Buch auch ein unterhaltendes zu nennen sei, weil die Darstellung, so ernst ihr Gegenstand ist, sich in einer Form bewege, die höchst anziehend wirkt und voller Interesse sei. Der Name des achtbaren deutschen Bearbeiters bürgt schon dafür, daß das Original unter seiner Hand nur gewonnen habe. Die anstööfige Breite desselben ist vermieden und die Gründe sind schärfer gestellt. Die den zweiten Theil bildenden eigenthümlichen Zugaben, die das Buch zu einem deutschen Originalwerk machen, vermehren die schon von dem französischen Original gerühmte Mannigfaltigkeit und steigern das Interesse des Lesers auf das höchste.

Dachriggasse No. 982. Ist ein Familienlogis parterre mit 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör zu Oftern zu vermieten.

In allen Buchhandlungen, Halle auch bei E. A. Schwesche und Sohn, ist zu haben:
Auf welche Weise kann die Zuckersfabrikation aus Runkelrüben für die Unternehmer vortheilhaft und für das Publikum nützlich werden?

Eine Anleitung

zur
Leichten Darstellung dieses Zuckers
für

größere und kleine Anstalten.

Zur Enthüllung des Zier-Hanewald-Arnoldischen Geheimnisses, und zur Ergänzung des im Jahr 1818 erschienenen Buches:
„Ueber den gegenwärtigen Zustand der Zuckersfabrikation in Deutschland, in Beziehung auf Runkel- oder Zuckerrübe“ ic.

Von

J. H. F. Lohmann,
Apotheker ic.

gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 7/8 Thlr.

Es zeichnet sich diese Schrift vor anderen ähnlichen Inhalts dadurch aus, daß sie 1) aus Erfahrung, aus mehrjährigem Selbstbetrieb hervorgegangen; 2) das Zier-Hanewaldsche Geheimniß enthält, und die Fabrikation auf Grundzüge zurückführt, durch deren Aneignung der höchste Ertrag an Zucker, wie an jeder anderen Nebenbenutzung möglich wird; 3) der Herausgeber bereit ist, durch schriftlichen und mündlichen Rath weiter zu unterstützen.

D a n k.

Meinen herzlichsten Dank dem Anspanner Hrn. Stöbe, dem Mühlenbesitzer Hrn. Hudemann, dem Schulzen Hrn. Hädicke zu Teicha und dem Schulzen Hrn. Voigt zu Lehndorf, welche bei meiner in dortigen Amtsgeschäften herbeigeführten Kränklichkeit liebend und unaufgefordert sich erbieten, mich fahrend nach Hause zu befördern, und von letzterem, da ich demselben am nächsten war, auch schnell ausgeführt wurde. Gernemigen Sie daher meinen innigsten Dank, welchen ich nicht mündlich auszusprechen vermag der Unterzeichnete

Sennewitz, den 3. Januar 1837.

Carl Engelmann,
Cantor.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Jan. 1836.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St.-Schuldsch.	102½	101½	Kurz u. Nm. do.	100½
Pr. Engl. Ob. 30 4	99	98½	do. do. do.	97½
Pr.-Sch. d. Sech.	63½	63	Schlesische do	106
Rm. Ob. m. l. C.	102½	101½	rückf. C. d. Rm.	83
Nm. Int. Sch. do	101½	—	do. do. d. Nm.	83
Berl. Stadt-Ob.	102½	102½	Rinesch. d. Rm.	83
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Nm.	83
Elbing. do.	4½	—	Gold al marco	214½ 213½
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Duk.	18½
Wespr. Pfd. A	102½	—	Friedrichsd'or	13½ 13
Gr.-Pz. Pos. do.	—	103	And. Goldmünz	—
Distr. Pfandbr.	—	102½	zen à 5 Thlr.	12½ 12½
Pomm. Pfandbr.	102½	—	Disconto	4 5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.
Magdeburg, den 31. December. (Nach Bielefeld.)
Weizen 40 — 42 thl. Gerste 24 — 24½ thl.
Koggen 29 — — Hafer 16½ — 17½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 1. Jan.: 41 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Rfm. Neuschäffer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Saur a. Kassel. — Hr. Kaufm. Franke a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Kreisrath Rosenthal a. Helmsdorf. — Hr. Kaufm. Sonnemann a. Schweinfurt. — Hr. Kaufm. Wolf a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Löwenthal a. Dessau. — Hr. Kaufm. Kranz a. Magdeburg.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Leisering a. Wendstein. — Hr. Kaufm. Benz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Erfurt. — Hr. Pred. Böhme a. Elberfeld. — Hr. Milit.-Arzt Sparring a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Stegmann a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Lieser a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fieser a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Schuler u. Hr. Land- u. Stadtger. Dir. Dörl m. Fam. a. Eisleben. — Hr. Conditore Lammenit a. Memmingen. — Hr. Apotheker Schwied a. Halberstadt. — Hr. Pharm. Sutbier u. Hr. Schausp. Jost a. Hamburg. — Hr. Landrath v. Krosigk a. Pöplitz. — Hr. Lieut. v. Krosigk a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Nissel a. Magdeburg. — Hr. Gutsbes. Schwabe a. Dessau.
Schwarzen Bdr: Hr. Offizier Zimmermann, Hr. Unteroffiz. Hoffmann u. Hr. v. Nordack a. Erfurt. — Hr. Präparandenlehrer Köcker u. die Seminaristen Sachs, Seering u. Hölzner a. Weiskensfeld. — Mad. Helmke a. Merseburg. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. — Hr. Oberlehrer Voigt a. Berlin.